

Die Macht der Daten: von Informationen zu Wissen...

Über Daten, Informationen, Wissen und was dies mit WB-Kolumnen, Puzzles und unserem Streben nach Erkenntnis zu tun hat.

Heute möchte ich Ihnen etwas näherbringen, was uns alle, ob bewusst oder unbewusst, ständig umgibt, uns beeinflusst und uns vorantreibt: Daten, Informationen und Wissen.

Daten sind Informationseinheiten, die in diversen Formaten als Zahlen, Texte, Bilder, Videos oder Audios überall um uns herum existieren. Sie sind wie einzelne Puzzlestücke, die zwar Informationen enthalten, aber noch keinen klaren Zusammenhang oder keine Bedeutung haben.

Nehmen wir zum Beispiel den heutigen 23. März, den 23. April und den 23. Mai. Für sich genommen sind dies nur Daten im Kalender, ohne tiefere Bedeutung. Wenn ich Ihnen nun sage, dass ich diese im Februar von der WB-Redaktion mit dem Hinweis erhalten habe, dass dies die geplanten Erscheinungsdaten meiner nächsten drei WB-Kolumnen sind, fügt sich plötzlich ein Bedeutungskontext hinzu. Die Daten werden einem Zweck zugeführt. Ob dies zufällig war, ist mir nicht bekannt. Vielleicht steckt der Wunsch nach einer Kolumne über die «mystische» Primzahl 23 dahinter.

Informationen sind wie Puzzlestücke, die zusammen ein Bild formen oder gar vervollständigen können. Wir erkennen dadurch Verbindungen und fügen diesem Puzzle weitere Teile hinzu. Das Wort «Information» kommt übrigens aus dem Lateinischen und bedeutet «eine Form, Gestalt geben» (lateinisch: «informare», d.h. «bilden»).

Daten mögen uns Informationen liefern, aber erst, wenn wir diese Informationen analysieren, reflektieren und in Beziehung setzen, werden sie zu Wissen. Informationen dienen als Wissensträger. Wir können durch sie Muster erkennen. So fallen uns beispielsweise bestimmte Ereignisse ein, die mit diesen Daten verbunden sind. Das ermöglicht uns, voranzuplanen, Zusammenhänge zu verstehen und fundierte Entscheidungen zu treffen.

Wissen ist somit die Brücke zwischen der blossen Anhäufung von Daten und ihrer Anwendung im täglichen Leben. Es ist, als würden die Puzzlestücke endlich an ihren Platz fallen und ein klares Bild entstehen lassen.

Heutzutage ist der Wert von

Daten unbestritten. Unternehmen sammeln Daten über Kundenverhalten, Regierungen über Bürgeraktivitäten und Wissenschaftler über natürliche Phänomene. Doch die wahre Macht liegt nicht allein in den Daten, sondern in unserer Fähigkeit, diese Daten in Informationen umzuwandeln und dieses Wissen anzuwenden, um die Welt um uns herum zu verstehen und zu gestalten.

Es ist wichtig, dass wir uns bewusst machen, dass Daten, Informationen und Wissen keine austauschbaren Begriffe sind. Jedes Element spielt eine einzigartige Rolle in unserem Streben nach Erkenntnis.

Daten ohne Kontext sind bedeutungslos, Informationen ohne Interpretation sind nutzlos, und Wissen ohne Anwendung ist verloren.

Hinter jeder Zahl, jedem Datum und jeder Information steht die Möglichkeit, Wissen zu schaffen und die Welt um uns herum zu verstehen.

Hierzu stellt Datenkompetenz die Qualität des Prozesses sicher, mit dem Daten systematisch in

Wissen umgewandelt werden. Sie ist damit unverzichtbarer Bestandteil der Allgemeinbildung.



Diego Kuonen
1973, stammt aus Zermatt und wohnt in Bern. Er ist Statistiker und Datenwissenschaftler.
diego@kuonen.com